

**SERVICE**

STELLENANGEBOTE,  
 IMMOBILIEN, AUS- UND  
 WEITERBILDUNG  
 21-26



**Fluggeschäft**

Wie Stephan Widrig, CEO der Flughafen Zürich AG, das Passagierwachstum bewältigt und was er sich vom «The Circle» verspricht.  
 Seite 2

**Wintergeschäft**

Die Schweizer Hoteliers registrieren für die laufende Wintersaison gegenüber dem Vorjahr einen höheren Buchungsstand.  
 Seite 4

**Streitobjekt**

Um ein geplantes Luxusprojekt auf dem Monte Brè oberhalb von Locarno erhitzen sich die Gemüter.  
 Seite 7

**Dynamic Pricing**

Was in Tourismus und Hotellerie längst Usus ist, zeigt sich in der Gastronomie zögerlich.  
 Seite 18

**Politische Schlüsselthemen 2019**

## Entscheidungsjahr

**2019 werden für den Tourismus wichtige Weichen gestellt. Die Branche hofft auf Verbündete.**

Steigende Logiernächte hin oder her – der Blick ins Politjahr 2019 zeigt: Die Tourismusbranche kann es sich nicht leisten, die Hände in den Schoss zu legen. Zu wichtig sind die Dossiers, zu schwerwiegend die möglichen Folgen unglücklicher Abstimmungsergebnisse. Insbesondere beim Verhältnis zu Brüssel setzt die Branche auf Schadensbegrenzung, damit die Einreise in

die Schweiz für ausländische Touristen nicht zum Hürdenlauf wird. Mit der Finanzierung der touristischen Förderinstrumente für die Periode 2020-2023 steht zudem ein Geschäft an, welches den Tourismus auf Jahre hinaus prägen wird. Freuen dürfte die Beherbergungsbranche, dass sie mit vielen ihrer Anliegen nicht alleine da-

steht. Sie darf von Fall zu Fall auf die Unterstützung anderer Wirtschaftsverbände wie Economiesuisse zählen. Und dann ist noch Wahljahr. Mit Andreas Züllig steigt ein Hotelier ins Rennen um einen Sitz im Nationalrat. Die Beherbergungsbranche hofft auf ihren ersten Interessensvertreter auf dem nationalen Parkett seit Jahrzehnten.  
 Seite 5

**St. Moritz Gourmet Festival 2019**

## Mehr als Party im neuen «King's Club»



Morgen startet das St. Moritz Gourmet Festival 2019. Sein Höhepunkt, die Kitchen Party, gipfelt heuer im frisch umgebauten Nightclub des «Badrutt's Palace»: Das neue «King's Social House» verbindet Dancing mit Dining. Seite 15.

Gian Giovanoli

**Hotellerie**

### Mehrbettzimmer verspricht Marktpotenzial

Hotelunternehmen entdecken das Mehrbettzimmer: Hilton kündigte im November ein entsprechendes Konzept an, H-Hotels folgte im November, das Catrina-Resort in Disentis eröffnete kurz vor Weihnachten sein Hostel. Betreiber sehen hier viel Potenzial. gsg  
 Seite 17

**Verbier**

### Un nouvel hôtel qui bouscule les codes

Réputé pour ses bars à cocktail à Paris et à l'international, le groupe français Experimental Group ouvre son premier boutique hôtel à la montagne, à Verbier. Avec lui débarque une nouvelle culture d'entreprise et une vision de l'hospitalité qui bouscule les codes de l'hotellerie traditionnelle de montagne. Les jeunes

entrepreneurs qui le composent cherchent à se démarquer par le style et l'ambiance. A Verbier, l'Experimental Chalet puise dans les codes rétro des années 1950-1960. Un hôtel qui vit aussi grâce à son restaurant bistrannique et son bar à cocktail, marque de fabrique du groupe. lg  
 Page 14

**Bildung**

### Mehr Berufsstolz für das Restaurantfach

Die neue Bildungsverordnung für die Grundbildung im Restaurantfach steht. Ein bildungspolitisches Novum sind die Ergänzungskompetenzen, die Restaurantfachleute zu Spezialisten machen. Ziel: Gelernte sollen sich klarer von Ungelernten abheben. gsg  
 Seite 19

**Editorial**

### Gute Wünsche und ein gemeinsamer Vorsatz



GERY NIEVERGELT

**Liebe Leserinnen und Leser** Zehn Tage alt ist das neue Jahr, da darf man sich noch alles Gute wünschen, und das tue ich von Herzen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien viel Erfolg im Betrieb oder in der Organisation! Und falls Sie noch auf der Suche nach einem guten Vorsatz sind, geben wir gerne einen Tipp: Bitte setzen Sie sich im Wahljahr 2019 aktiv dafür ein, dass unsere Branche in «Bundesbern» künftig besser vertreten ist und damit auch in Ihrem Interesse politisch mehr Einfluss nehmen kann. **Unsere Vorsätze** Nachdem wir im vergangenen Jahr unsere Website htr.ch optisch aufgefrischt, inhaltlich ausgebaut und durch die französischsprachige Seite htr.ch/fr ergänzt haben, werden wir in diesem Jahr die Zeitung einer Verjüngungskur unterziehen mit dem Ziel, noch leserfreundlicher zu erscheinen und unsere Serviceleistungen zu optimieren. An der grundsätzlichen Ausrichtung wird sich nichts ändern: Wir setzen als das Leitmedium der Tourismusbranche weiter auf verteilte Information, Hintergrund und Analysen. Gerne lade ich Sie in diesem Kontext ein, sich mit eigenen Beiträgen auf unserer Meinungsseite am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen, oder aber mit einer Beobachtung, die Sie mit anderen teilen wollen. Eine Neuerung erwartet Sie bereits heute: Mit dem «Showroom» wollen wir die «People»-Seiten noch abwechslungsreicher gestalten (Seiten 27 und 28).

Kennen Sie unseren täglichen News-Service? Ihre Anmeldung unter

**htr.ch**

**Inhalt**

meinung	2-3
thema	4-9
cahier français	10-14
hotel gastro welten	15-20
brands, impressum	22
people	27-28

**BAUR**  
 WOHNFASZINATION GMBH  
 T +49 (0) 7755 93 93-0  
 WWW.BAUR-BWF.DE

**ROTOR Lips**  
 Rotor Lips AG • 3861 Uetendorf  
 Maschinenfabrik • 033 346 70 70

**HOREGO**  
 Effiziente Prozesse  
 www.horego.ch

**BADAG!**  
 Alles für Ihr Bad...  
 GROSSE MENGE, KLEINER PREIS

**WINKLERWEINE.CH**  
 Ankauf von Spitzenweinen  
 Online-Shop  
 Online-Auktionen  
 Ladentempel Winklerweine Muri / AG  
 Tel. 056 664 27 83

**illycafé in Kapseln**  
 www.illycafe.ch

ANZEIGE

# Zoff um Luxusresort ob Locarno

**Eine Investmentfirma will auf dem Monte Brè ob Locarno Luxus-Residenzen und ein 5-Sterne-Hotel bauen. Trotz fehlender Detailpläne gibt es schon grossen Widerstand.**

GERHARD LOB

**D**er Monte Brè: eine Sonnenterrasse über Locarno – 1000 Meter über Meer. Nur wenige Familien wohnen hier das ganze Jahr. Viele Einheimische aus der Gegend besitzen auf dem Maiensäss aber ein Rustico oder Ferienhäuschen. Die Lage hoch über Locarno und Ascona ist atemberaubend, der Blick reicht über den Lago Maggiore und die Brissago-Inseln bis weit nach Italien. Wenn es nach den Plänen der Augur Invest AG mit Sitz in Pfäfers SZ geht, soll die privilegierte Lage des Monte Brè bald auch von Hunderten von Auswärtigen in neuen Zweitresidenzen genossen werden. Unter dem Namen «The Lago Maggiore Grand: Hotel - Spa & Residences» promotet die Gesellschaft ein ambitioniertes Beteiligungsprojekt, das in zwei Zonen des Bergweilers 90 Residenzen (Villen und Luxuswohnungen) verwirklichen will. Dafür werden kaufkräftige Investoren gesucht.

In der Zone «Colmanicchio» auf Cardada, oberhalb von Brè, soll auch ein 5-Sterne-Hotel mit 65 Suiten und Wellness-Zone sowie ein Feinschmecker-Restaurant entstehen. In einem Teaser preist die Augur Invest AG die Annehm-



Auf dem Monte Brè kämpfen die Ansässigen mit Spruchbändern gegen das geplante Luxusprojekt.

Gerhard Lob

lichkeiten des künftigen Resorts in höchsten Tönen. Von «Branded Residences» in einem ultra-luxuriösen Ambiente ist die Rede. Tennisplatz und Hallenbad gehören selbstverständlich dazu. Den Residenzen wird ein Hotelservice rund um die Uhr garantiert.

### Investoren soll eine langfristige gute Rendite winken

Was der lokalen Bevölkerung anfänglich wie Science-Fiction erschien, ist weiter fortgeschritten, als man meinen könnte. Denn die

Augur Invest beziehungsweise Tochtergesellschaften haben längst damit begonnen, Grundstücke auf dem Monte Brè zusammenzukaufen. Im englischsprachigen Business-Plan (Equity Prospectus) vom Juli 2018 steht: «Die Augur Invest hat verschiedene unverbaubare Grundstücke in Südlage erworben.» Wie viele es inzwischen sind, will Projektleiter Marc Sontag auf Anfrage nicht verraten: «Leider werden wir aus unternehmerischen Gründen nicht darauf eingehen können, welche Grundstücke uns gehören.» Gemäss lokalen Quellen handelt es sich um ein Dutzend.

Investoren sollen aber nicht nur mit der Superlage, sondern auch mit langfristigen Renditen geködert werden. Unter «Financials» wird ein Quadratmeter-Preis von 5500 Franken für den Erwerb genannt, die Landakquisition auf insgesamt 39 Mio. Franken und die Projektkosten auf 203 Mio. Franken beziffert. Die Gesamtinvestitionskosten machen demnach 242 Mio. Franken aus. Demgegenüber beträgt der geschätzte Verkaufswert nach Fertigstellung des Resorts 24400 Franken pro Quadratmeter oder ganze 451 Mio. Franken im Total. Gemäss Prospekt muss es sich bei den Investoren um qualifizierte Anleger (nach Finma-Vorgaben) handeln, die mindestens 500'000 Franken einzuschliessen bereit sind.

Im kleinen Monte Brè hat man die Dimensionen des «All-year-integrated Resorts» anfänglich gar nicht erkannt. Auch in Locarno nicht: Stadtpräsident Alain Scherrer, der von den Promotoren in ihrer Dokumentation als Juror einer Architektenjury für das End-

projekt genannt wurde, sprach von einem Missverständnis und ging auf Distanz. Ein erster Entwurf der Siedlung stammt vom Architekturbüro Aldo Cacchioli aus Locarno.

Der Erwerb des Landes ging scheinbarweise vor sich und beinhaltet auch den Kauf des kleinen, geschlossenen Hotels Monte Brè. Die Grundstücke wurden dank der Mediation von Peter zu Sayn-Wittgenstein veräussert und befinden sich nun in Händen der Gesellschaften Avalon Condominiums AG, Medical Wellness Hotel AG, Wellness Projekt AG und Wellness Retreat AG. Peter zu Sayn-Wittgenstein ist eine umstrittene Persönlichkeit, der unter dem Pseudonym Peter Ferreira als Co-Autor des Buches «Wasser und Salz» aufgetreten ist und sich als Biophysiker ausgibt sowie über die Firma Lichtkraft Himalayasal-

importiert und dessen Heilkräfte preist. Sein bürgerlicher Name ist Peter Druf – sein Ruf oszilliert zwischen «Genie» und «Scharlatan».

Er habe sich für das Buch ein Pseudonym zugelegt, um seine geschäftlichen und privaten Aktivitäten zu trennen, sagte Peter zu Sayn-Wittgenstein in einem Interview mit der Tageszeitung «La Regione» zu seinen diversen Namen. Er war im August 2017 bei einer Versammlung in Brè aufgetreten. Dort nennt man ihn wegen seiner vermeintlich adeligen Herkunft den «Prinz». Bei seinem Auftritt habe er viel Empathie ausgelöst, berichten Teilnehmer der Versammlung. Er habe das Projekt in Brè als nachhaltig und umweltfreundlich dargestellt. Viele hätten es positiv gewertet, dass in Brè touristisch etwas verwirklicht und das alte Hotel wieder zum Leben erweckt werden sollte. Doch in-

zwischen sind die Zweifel gewachsen, insbesondere seit die Prospekte der Augur Invest AG publik wurden.

### Mit Spruchbändern wird gegen den «Grössenwahn» angekämpft

Eine Bürgergruppe organisiert unter dem Namen «Rette Monte Brè» den Widerstand. Im Locarnese sind schon Dutzende von Spruchbändern mit der Aufschrift «SalvaMonteBre.ch» zu sehen. «Es ist ein grössenwahnsinniges Projekt, das gestoppt werden muss», sagt Marco Ricca, Präsident der Bürgergruppe. Er ist mit seiner Familie vor fünf Jahren von Genf auf den Monte Brè gezogen, um hier ruhig und in natürlicher Abgeschiedenheit zu leben. Nun sind die Sorgen gross, dass Baumaschinen und Transporte über Jahre den Frieden stören, Lastwagen und dereinst Helikopter die Gäste in die Residenzen bringen.

Tatsächlich sucht man in den Broschüren der Augur Invest AG detaillierte Hinweise auf die Zufahrt zum künftigen Luxusresort vergeblich. Dies wohl mit gutem Grund: Denn von Locarno führt eine kurvenreiche Strecke über 10 Kilometer bis nach Monte Brè. Die letzten fünf Kilometer verlaufen über eine schmale Bergstrasse, meist einspurig mit wenigen Ausweichstellen und Steigungen von 10 Prozent. Von Brè führt eine mit einer Schranke geschlossene Forststrasse bis unterhalb von Colmanicchio, dem gewünschten Hotelstandort. Von der Seilbahn-bergstation in Brè muss man mehrere hundert Meter zu Fuss gehen, um zu diesem Platz zu gelangen. Die Augur-Invest-Broschüre zeigt die Seilbahn Cardada mit dem einladenden Titel «Silence in seven minutes». Marc Sontag erklärt, dass noch kein Projekt definitiv sei: «Im Moment werden unterschiedliche Entwicklungskonzepte durchgerechnet und mit Investoren besprochen.» Daher ist von einem konkreten Bausuch auch noch nicht die Rede. Die Diskussion in der Bevölkerung um das Mega-Resort und seine Promotoren hat aber auch ohne Bausuch schon längst eingesetzt.



Mit diesen Ansichten wirbt die Augur Invest AG auf ihrer Homepage für die Lage der geplanten Luxusresidenzen.

screenshots

## Protagonisten Illustre Schar

Dreh- und Angelpunkt des Projekts «The Lago Maggiore Grand: Hotel - Spa Residences» ist die Augur Invest AG mit Sitz in Pfäfers (Freienbach). Sie befindet sich gemäss dem Investorenprospekt mehrheitlich im Besitz von Oliver Wolfensberger, der auf die Entwicklung von Luxusimmobilien spezialisiert ist, beispielsweise das Appartementhaus Schneefalke im Resort von Samih Sawiris in Andermatt gemanagt hat. Daneben wird die Familie Schoss, namentlich Joachim Schoss, als wichtigster Shareholder genannt. Der deutsche Unternehmer mit

Schweizer Wohnsitz war Gründer des Portals ImmobilienScout24. Bei einem Motorradunfall verlor er einen Arm und ein Bein; das veranlasste ihn zur Gründung der Stiftung MyHandicap. Wolfensberger und Schoss sitzen im Verwaltungsrat, der von Rechtsanwalt Michel Pola aus Zürich präsidiert wird. Geschäftsführer der Augur Invest AG ist der Niederländer Marc Sontag. Daneben sind Ralf Skrzipek für die Projektentwicklung und Cosimo Violati als Marketing-Chef tätig.

Unter den Fittichen der Holding finden sich Gesellschaften

wie Medical Wellness Projekt AG, Medical Wellness Hotel AG und Avalon Condominiums AG, die von Sontag, Violati und Barbara Ochsenrath verwaltet werden. Dazu kommt als vierte Gesellschaft die Vita Genesis AG in Zug, die von Jasmin Selina zu Sayn-Wittgenstein alleine verwaltet wird. Damit schliesst sich der Kreis zum umstrittenen Peter zu Sayn-Wittgenstein, der in Locarno Brè als Mediator zum Erwerb der Grundstücke aufgetreten ist. Jasmin (geb. Roth), Ex-Miss Zürich, und Peter haben 2008 auf Schloss Sihlberg geheiratet. gl

**Terre des hommes**  
Kinderhilfe weltweit.

**Jedes Kind auf der Welt hat das Recht, sicher zu sein.**

**Ganz einfach – mit Ihrer Spende.**

**TWINT**  
tdh.ch/ganzeinfach